

ab; an der kritischen Edition wird derzeit nicht gearbeitet. – Prof. J. Riedmann (Innsbruck) reichte ein vorläufiges Editionsmanuskript der Innsbrucker Briefsammlung einschließlich der Kopfregesten ein, das von Prof. K. Borchardt durchgesehen wurde; die Einleitung steht noch aus. – Prof. P. Herde (Würzburg) arbeitet kontinuierlich an der 471 Stücke umfassenden Sammlung Richards von Pofi weiter. – Prof. M. Thumser (Berlin) recherchierte für den Sachkommentar zu den *Epistolae* und *Dictamina* Clemens' IV. während eines längeren Rom-Aufenthalts und bereitet drei thematisch einschlägige Aufsätze vor.

*Antiquitates*: Prof. P. Orth (Köln) konnte in bescheidenem Umfang am Editionsmanuskript zu *Poetae latini* 6/2 arbeiten und möchte zumindest einen Teil davon in einem Freisemester im Sommer 2015 abschließen. – Die Einleitung der durch Prof. D. Geuenich und Prof. U. Ludwig (beide Duisburg/Essen) koordinierten Faksimile-Edition der St. Galler Verbrüderungsbücher muss noch vervollständigt werden. – Dr. E. Hochholzer (Sommerach) schloss den umfangreichen Personenkommentar der Hersfelder *Necrologe* ab, sodass jetzt nur noch eine Beschreibung der Handschrift aussteht.

*Quellen zur Geistesgeschichte*: Dr. I. Warntjes (Greifswald / Belfast) konnte das Editionsmanuskript der Texte Hermanns des Lahmen zur Zeitrechnung nicht ganz abschließen, zumal er einen von ihm in einer Pariser Handschrift nachträglich entdeckten Text aus dem Jahr 754 noch einarbeiten muss, der nach bisheriger Kenntnis der älteste Zeuge für eine Auseinandersetzung mit der für Hermann zentralen Frage der Vorausberechnung von Sonnenfinsternissen ist; er rechnet aber fest mit einer Fertigstellung im Sommer 2014. – Von Prof. K.-V. Selge (Berlin) liegt kein Bericht zum Apokalypsenkommentar Joachims von Fiore vor. – Prof. A. Patschovsky (München) erstellte eine detaillierte *Ratio editionis* für die *Concordia Veteris ac Novi Testamenti* des Joachim von Fiore, nahm zusätzlich zu sechs als Basis der Edition dienenden Handschriften eine Kontrollkollation von drei weiteren Textzeugen vor und arbeitete am Sachapparat, der zu rund 90 % bereits fertiggestellt ist. – Frau Dr. H. Hölzel-Ruggiu (München) konnte die Edition von Heinrich Tokes Schriften zur Kirchenreform im Jahr 2013 aus persönlichen Gründen nur wenig fördern. – Dr. des. R. Schwitter (München) begann im Dezember 2013 mit der Transkription der einzigen Überlieferung von Martin Le Francs *Agreste otium* und der Einarbeitung in die Forschungsliteratur. – Frau